Heinrich Hoffmann (1809-1894)

Tischspruch

Wir beten um unser täglich Brot
Und was noch sonst dem Hause Not.
Das mag nun ganz bescheiden klingen,
Und war' so schwer nicht einzubringen.
Doch fragt man einen bei solchem Gebet,
Was er unter täglichem Brot versteht,
So erfährt man zum größten Erstaunen:
Er meint damit Trüffeln und Kapaunen,
Pasteten, Champagner und wilde Enten,
Und wenig Arbeit und fette Renten.
(61 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/breviehe/chap001.html

classtests.com